



Nacionalni centar
za vanjsko vrednovanje
obrazovanja

Identifikacijska
naljepnica

PAŽLJIVO NALIJEPI

NJEM A

NJEMAČKI JEZIK

viša razina

ISPIT ČITANJA

(Leseverstehen)

NJE A IK-1 D-S027

NJEA.27.HR.R.K1.20



18457



12





Njemački jezik

Prazna stranica

NJE A IK-1 D-S027



99





OPĆE UPUTE

Pozorno pročitajte sve upute i slijedite ih.

Ne okrećite stranicu i ne rješavajte zadatke dok to ne odobri dežurni nastavnik.

Nalijepite identifikacijske naljepnice na sve ispitne materijale koje ste dobili u sigurnosnoj vrećici.

Ispit *Čitanja* traje **70** minuta.

Ispit se sastoji od zadataka povezivanja, zadataka višestrukoga izbora i zadatka dopunjavanja.

- U zadacima povezivanja **svaki** sadržaj označen brojem povežite s odgovarajućim sadržajem koji je označen slovom (zadatci 1 i 3).
- U zadacima višestrukoga izbora od više ponuđenih odgovora odaberite samo jedan (zadatci 2 i 4).

Za pomoć pri rješavanju ovih zadataka možete pisati po stranicama ove ispitne knjižice.

Točne odgovore morate označiti znakom X na listu za odgovore.

- U zadatku dopunjavanja dopunite praznine upisivanjem sadržaja koji nedostaje (zadatak 5).

Odgovore upišite **samo** na predviđeno mjesto u ovoj ispitnoj knjižici. Pišite čitko.

Nečitki odgovori bodovat će se s nula (0) bodova.

Upotrebljavajte isključivo kemijsku olovku kojom se piše plavom ili crnom bojom.

Kada riješite zadatke, provjerite odgovore.

Želimo Vam mnogo uspjeha!

Ova ispitna knjižica ima 20 stranica, od toga 5 praznih.

Ako ste pogriješili u pisanju odgovora, ispravite ovako:

a) zadatak zatvorenoga tipa

Ispravno

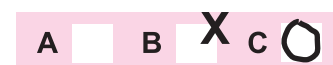


Ispravak pogrešnog unosa



Prepisan točan odgovor

Neispravno



Skraćeni potpis

b) zadatak otvorenoga tipa

~~(Marko Marulić)~~

Precrtan netočan odgovor u zagradama

Petar Preradović

Točan odgovor

I

Skraćeni potpis

NJE A IK-1 D-S027



99





Njemački jezik

Leseverstehen

AUFGABE 1 FRAGEN 1-8

Lesen Sie die Texte und die Aussagen zum Thema „Buchtipps“ und entscheiden Sie, welche Überschrift (**A-J**) zu welchem Text (**1-8**) passt. Zwei Überschriften bleiben übrig. (**0**) ist ein Beispiel. Markieren Sie die richtige Antwort.

Buchtipps

0	Früher hieß es, man müsse ein Haus bauen, einen Baum pflanzen und ein Kind bekommen. Heute muss man, um sich in der Welt zurechtzufinden, einen eigenen Song am Computer produzieren, sein WLAN schützen, einen Fahrradreifen flicken und eine Onlinepetition starten können. Oder so ähnlich. Jedenfalls sollte man schon mal eine Bohrmaschine benutzt haben. Mit diesem fabelhaften Buch ist das alles kein Problem mehr.
1	Mit dem Beginn der Pubertät tauchen neue Schwierigkeiten auf. Plötzlich ist alles anders und irgendwie dumm. Die Familie macht nur noch Stress, man passt nicht mehr in die Lieblingsjeans und wird immer unsicherer. Wer bin ich eigentlich? Was kann ich? Und was will der Rest der Welt von mir? Die Autorinnen erzählen von ihren Erfahrungen mit Streit in der Clique, Null-Bock-Tagen, der ersten Liebe und geben Ratschläge, welche sie selbst gern bekommen hätten.
2	Das Leben ist ungerecht: Gesundheit, Glück, Reichtum sind nicht gleichmäßig verteilt. Aber ist das ein Grund, auf alles zu verzichten? Eigentlich ist die Geschichte schnell erzählt: ein Mädchen trifft einen Jungen, sie verlieben sich und erleben die erste große Liebe miteinander. Eigentlich ganz normal. Wäre da nicht eine schwere Krankheit, die über ihrer Beziehung schwebt. Doch sie sind sehr stark und geben nicht so leicht auf.
3	Eigentlich gehört Emma zur „Generation Komasaufen“, doch anders als ihren Freundinnen gefällt es ihr nicht mehr, sich jedes Wochenende zu betrinken. Nach einer schlimmen Nacht im Krankenhaus und einer unangenehmen Begegnung mit einem betrunkenen Bekannten beschließt sie, künftig auf Wodka, Wein und Co. zu verzichten. Leider ist ihre Clique davon gar nicht begeistert. Doch Emma schafft es, von ihrer Sucht loszukommen. Ein spannender Jugendroman.
4	Oft finden wir uns in unserem Leben nicht zurecht und suchen Veränderungen. Wir wollen selbst endlich ein wundervolles Abenteuer erleben und nicht nur den anderen dabei zusehen. Dieses informative Buch gibt uns Tipps, wie wir ein Leben, in dem wir uns nicht wohlfühlen, verändern können. Der Psychologe und Bestsellerautor Robert Betz zeigt, dass sich jeder bewusst entscheiden kann, einen anderen Weg zu gehen.

NJE A IK-1 D-S027



05



Njemački jezik

Leseverstehen

5	Sophie hat schon fast überall gelebt. Mit ihrer Mutter und ihrer kleinen Schwester wohnt sie mal hier mal dort, denn ihre Mutter zieht immer wieder um: Prag, Paris, Rom, Bukarest. Die Situation scheint Sophie zu erdrücken und sie will herausfinden, warum sie so leben müssten. Sie sucht in alten Tagebüchern ihrer Mutter und erfährt, was seit Generationen verheimlicht wurde.
6	Das Jugendbuch von Carlos Ruiz Zafón ist nun endlich auch in deutscher Sprache erschienen. Es passt wunderbar zum bevorstehenden Halloween, denn die Geschichte hat einen hohen Gänsehautfaktor. Dabei erzählt Zafón in erster Linie eine romantische Gruselgeschichte und berührt durch eine Mischung aus tiefen Gefühlen, drohender Gefahr, tödlichen Geheimnissen und einer zarten Sommerliebe. Ein spannendes und gruseliges Buch für die kalte Jahreszeit.
7	Wir befinden uns im Jahr 2025. Petra (16) setzt sich für den Schutz des Regenwaldes ein, denn das Ökosystem in Südamerika steht kurz vor dem Kollaps. Während der Arbeit bei einer Naturschutzorganisation verliebt sie sich in Frank. Zusammen gehen sie nach Guyana, um Umweltschutz auch in der Praxis zu erproben. Doch hier entdeckt sie bald, dass die anderen Gruppenmitglieder etwas anderes mit dem Regenwald vorhaben. Wie weit darf Petra gehen, um die Natur zu schützen?
8	Die große Dame der deutschen Psychoanalyse beschreibt in ihrer Biografie „Die Radikalität des Alters“ mit großer Offenheit das Älterwerden. Margarete Mitscherlich, die bereits ein hohes Alter erreicht hat, schaut auf ihre Kindheit, ihre Jugend und ihre Arbeit als Psychoanalytikerin zurück. Da sie unter anderem die Rolle der Emanzipation für die Gesellschaft thematisiert, ist dieses Buch nicht nur biographisch sondern auch kulturhistorisch empfehlenswert.

Überschriften

- A** Rückblick auf ein langes Leben
- B** Engagement für den Dschungel
- C** Probleme mit dem Erwachsenwerden
- D** Eine Kindheit im Dschungel
- E** Fest des Schreckens
- F** Liebe mit Hindernissen
- G** Vampire durch die Geschichte
- H** Rezept für einen Neubeginn
- I** Dem Familiengeheimnis auf der Spur
- J** Weg aus der Abhängigkeit
- K** Selbermachen ist modern

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
0											X
1											
2											
3											
4											
5											
6											
7											
8											

NJE A IK-1 D-S027



05



Njemački jezik

Leseverstehen

AUFGABE 2 FRAGEN 9-17

Lesen Sie das Gespräch mit der Buchautorin Christiane Eggler. Welche Aussage ist richtig **A, B, C** oder **D?** (0) ist ein Beispiel. Markieren Sie die richtige Antwort.

Brauchen wir heute E-Mails?

Reporter: Frau Eggler, wie oft haben Sie heute schon den Posteingang Ihres E-Mail-Programms kontrolliert?

Eggler: Gar nicht. Das habe ich mir abgewöhnt. Früher habe ich das immer gemacht, wenn ich nicht wusste, was ich als nächstes tun sollte. Ich musste andauernd nachsehen, ob man mich angeschrieben hat. Heute waren 35 E-Mails da, 15 davon habe ich beantwortet. Ich schreibe auch nicht immer, sondern greife direkt zum Telefonhörer. Ich finde, es gibt nichts Anstrengenderes, als Termine per E-Mail zu vereinbaren.

Reporter: Wie war es denn früher bei Ihnen?

Eggler: Zum E-Mail-Schreiben kam ich nicht vor 21.00 Uhr, da ich den ganzen Tag im Büro in Besprechungen saß. Erst danach habe ich bis nach Mitternacht Aufgabenlisten an Mitarbeiter verschickt. Mein letzter Blick vorm Einschlafen fiel aufs Handy, morgens um sieben habe ich noch im Bett E-Mails überprüft und beantwortet. Auch im Urlaub, an Weihnachten war ich rund um die Uhr erreichbar und man konnte mich jederzeit kontaktieren.

Reporter: Das hat nichts mehr mit Lebensqualität zu tun. Wann haben Sie gemerkt, dass es so nicht weitergehen kann?

Eggler: Ich stellte immer öfter fest, dass meine Mitarbeiter, die ich mit E-Mails keine Sekunde in Ruhe ließ, völlig erschöpft und gestresst waren. Als einer von ihnen sich auf dem Weg in den Urlaub befand, verbot ich ihm, sein Diensthandy mitzunehmen. Später merkte ich, dass er es trotzdem bei sich trug. Also entschied ich mich, diese Firmenregel nicht so ernst zu nehmen und änderte sie. So schaffte ich eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Ständig erreichbar zu sein, wird bei uns seitdem als schlecht angesehen.

Reporter: Was haben Sie zuerst verändert?

Eggler: Keine E-Mails mehr nach 21.00 Uhr. Firmenhandys und Mails im Urlaub sind tabu. Ich selbst beschloss, endlich nach langer Zeit wieder auszuspannen. Deshalb suchte ich mir als Reiseziel eine Insel aus, auf der man keinen Netzempfang hat. Das hätte ich schon viel früher tun sollen, kann ich heute nur sagen. Denn obwohl es immer schon mein großer Wunsch war, hat mir für eine Weltreise in all den Jahren die Zeit dazu gefehlt. Ich wollte auch schon einige Male meine Verwandten in Brasilien besuchen, bin jedoch auch leider nie dazu gekommen. Nicht einmal für ein Wellness-Wochenende mit meiner Schwester hat es gereicht aufgrund meiner geschäftlichen Verpflichtungen.

Reporter: Und wie schafft man es am besten, sich weniger mit Emails zu beschäftigen?

Eggler: Auf gar keinen Fall darf man schon morgens zu Hause den Computer anmachen, um Geschäfts-E-Mails zu erledigen. Es reicht schon, wenn man sich überlegt: Was muss ich heute im Büro alles machen? Auch sollte man auf dem Weg zur Arbeit auf die Handysignale des

NJE A IK-1 D-S027



01





Njemački jezik

Leseverstehen

Mailprogramms nicht reagieren. Wichtig ist, dass man seine E-Mails am Computer im Büro erledigt und keinesfalls zu Hause. Natürlich kann man die täglichen Aufgaben nicht alle telefonisch lösen, aber ab und zu kann ein nettes Telefonat auch sehr hilfreich sein.

Reporter: In Ihren E-Mails stehen immer Ihre „E-Mail-Öffnungszeiten“.

Eggler: Ja, alle sollen wissen, dass ich um 10.00 Uhr und um 16.00 Uhr meine E-Mails lese. Das bezieht sich auch auf die vielen Leserbriefe, die ich bekomme. Man sollte das Postfach wie einen echten Briefkasten behandeln: die Post aufmachen, dann die Post durcharbeiten. Man sollte sich bewusst sein, dass es im Leben wichtigere Dinge gibt als E-Mails.

Reporter: Das klingt ja schön und gut, aber der Rest der Welt tickt anders, oder?

Eggler: Genau. Viele schicken eine E-Mail und behaupten, dass sie auf diese Weise ihre täglichen Arbeiten schneller und einfacher erledigen können. Vor allem im Geschäftsleben bringt die Kommunikationstechnologie viele Vorteile. Ich denke aber, dass man dabei die Suchtgefahr nicht unterschätzen sollte. Obwohl das Kommunikationstempo immer weiter ansteigt, muss man nicht rund um die Uhr erreichbar sein. Leider wird gerade das immer öfter von uns erwartet. Doch man sollte es nicht so ernst nehmen und selbst bestimmen, wann und wie man die neuen Kommunikationsmöglichkeiten nutzt.

Reporter: Okay, sie sagen, E-Mails machen uns arm und krank. Und sogar dumm, so der Titel Ihres Buches. Was meinen Sie damit?

Eggler: Ständige Unterbrechungen schaden uns gewaltig. Im Schnitt werden wir Tag für Tag alle elf Minuten bei unserer Arbeit gestört und das ist auch schlecht für die Produktivität. Statt sich auf die Arbeit zu konzentrieren, verlieren wir zu viel Zeit mit E-Mails und schauen ständig in unser Postfach. Hirnforscher sagen, unser Gehirn wird süchtig danach, weil wir diese Handbewegungen schon wie im Schlaf beherrschen. Aber das ist nicht alles. Selbst persönliche Kontakte zu unseren Mitmenschen werden manchmal vernachlässigt und kommen deshalb in vielen Fällen zu kurz.

Reporter: Wie lange haben Sie gebraucht, um Ihre Lebensweise zu verändern?

Eggler: Viel zu lange! Und das war falsch. Ich habe erst später verstanden, wie viel sich von selbst erledigt, wenn man auf manche E-Mails gar nicht erst reagiert. Wenn mir manche Leute E-Mails schreiben, ohne vorher nachzudenken, schicke ich ihnen kommentarlos den Link zu www.googleistdeinfreund.de. Das gilt aber nicht für E-Mails an Freunde. Während der Arbeitszeit haben geschäftliche E-Mails Vorrang, doch das bedeutet nicht, dass ich gefühllos mit meinen Freunden kommuniziere. Ihre E-Mails stehen immer an erster Stelle.

Reporter: Können Sie sich an Ihre erste E-Mail erinnern?

Eggler: Oh ja. Das war 1995 im Uni-Rechenzentrum. Ich schickte meine wöchentliche Kochkolumne, die ich geschrieben hatte, an die deutschsprachige Zeitung in Argentinien. Damals haben ein guter Freund von mir und ich dort volontiert. Bis dahin musste ich die Kolumne immer nur faxen. Die moderne Technik hat uns aber bald viele Dinge erleichtert. Während meines Praktikums lernte ich auch sehr schnell, wie man einen Computer richtig bedient. Eine E-Mail zu verschicken war daher von Anfang an ein Kinderspiel für mich.

NJE A IK-1 D-S027




01





Njemački jezik

Leseverstehen


<p>0 Christiane Eggler hat sich abgewöhnt,</p> <p>A ihre E-Mails zu beantworten. B Termine per E-Mail zu vereinbaren. C ihr Postfach ständig zu überprüfen. D Termine telefonisch zu vereinbaren.</p>	<p>A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input checked="" type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/></p>
<p>9 Früher hat Christiane Eggler</p> <p>A den ganzen Tag E-Mails im Büro geschrieben. B sogar im Urlaub und an Feiertagen gearbeitet. C ihre Firmenregel ständig geändert. D morgens Aufgabenlisten an Mitarbeiter verteilt.</p>	<p>A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/></p>
<p>10 Christiane Eggler hat festgestellt, dass sie etwas ändern muss, weil</p> <p>A ein Mitarbeiter sein Diensthandy nicht mit in den Urlaub nehmen wollte. B die Mitarbeiter sie schlecht bewerteten. C ihre Mitarbeiter sie im Büro keine Sekunde in Ruhe ließen. D ihre Mitarbeiter in der Firma mit ihren Kräften am Ende waren.</p>	<p>A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/></p>
<p>11 Das Neue in Christiane Egglers Leben war, dass sie</p> <p>A Urlaub dort machte, wo es keine Handysignale gibt. B sich ihren Wunsch nach einer Weltreise erfüllt hat. C endlich ihre Verwandten in Brasilien besucht hat. D sich ein Wellness-Wochenende mit ihrer Schwester leistete.</p>	<p>A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/></p>
<p>12 Frau Eggler meint, dass man das E-Mailen am besten reduziert, indem man</p> <p>A sich schon zu Hause die E-Mails kurz anschaut. B unbedingt ein Handy ohne Mailprogramm hat. C wenigstens zu Hause keine E-Mails bearbeitet. D einen Großteil der Aufgaben per Telefon erledigt.</p>	<p>A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/></p>
<p>NJE A IK-1 D-S027</p> <div> 01</div>	





Njemački jezik

Leseverstehen

<p>13 In Christiane Egglers E-Mails steht, dass sie</p> <p>A jederzeit Leserbriefe beantwortet. B auf wichtige E-Mails sofort reagiert. C nicht alle E-Mails öffnet und liest. D ihre E-Mails nur zu bestimmten Zeiten liest.</p>	<p>A <input type="checkbox"/></p> <p>B <input type="checkbox"/></p> <p>C <input type="checkbox"/></p> <p>D <input type="checkbox"/></p>
<p>14 Christiane Eggler ist der Meinung, dass</p> <p>A E-Mails die Arbeit bedeutend erleichtern und schneller machen. B man von moderner Technologie auch abhängig werden kann. C man das Kommunikationstempo nicht weiter steigern sollte. D die ständige Erreichbarkeit für sie persönlich sehr nützlich ist.</p>	<p>A <input type="checkbox"/></p> <p>B <input type="checkbox"/></p> <p>C <input type="checkbox"/></p> <p>D <input type="checkbox"/></p>
<p>15 Laut Christiane Eggler schaden uns E-Mails, weil</p> <p>A sie unsere persönlichen Kontakte stören. B sie uns oft auch noch im Schlaf verfolgen. C wir süchtig nach Computern werden. D sie uns in vielen Fällen zur Arbeit zwingen.</p>	<p>A <input type="checkbox"/></p> <p>B <input type="checkbox"/></p> <p>C <input type="checkbox"/></p> <p>D <input type="checkbox"/></p>
<p>16 Christiane Eggler ist der Ansicht, dass man</p> <p>A auf alle E-Mails unbedingt selbst reagieren muss. B E-Mails von Freunden den Vorrang geben soll. C bei E-Mails überhaupt keine Emotionen zeigen sollte. D E-Mails ohne unnötige Kommentare schreiben sollte.</p>	<p>A <input type="checkbox"/></p> <p>B <input type="checkbox"/></p> <p>C <input type="checkbox"/></p> <p>D <input type="checkbox"/></p>
<p>17 Vor dem Versenden ihrer ersten E-Mail</p> <p>A volontierte Christiane Eggler in Argentinien. B benutzte Christiane Eggler nur ein Fax-Gerät. C hatte Christiane Eggler schon sehr gute Computerkenntnisse. D schrieb Christiane Eggler jede Woche ihrem Freund in Argentinien.</p>	<p>A <input type="checkbox"/></p> <p>B <input type="checkbox"/></p> <p>C <input type="checkbox"/></p> <p>D <input type="checkbox"/></p>
<p>NJE A IK-1 D-S027</p>	
<p> 01</p>	





Njemački jezik

Leseverstehen

AUFGABE 3 FRAGEN 18-24

Lesen Sie den Text zum Gehirnjogging.
Sieben Sätze fehlen im Text. Wählen Sie die Sätze **(A-I)**, die jeweils am besten in die Lücken **(18-24)** passen, aus. Jeden Satz können Sie nur einmal wählen.
Zwei Sätze bleiben übrig. **(0)** ist ein Beispiel. Markieren Sie die richtige Antwort.

Gehirnjogging

Sie sitzen in S-Bahnen, Bussen, Cafés, Wartezimmern, völlig in Gedanken versunken, blind und taub für die Welt: erwachsene Menschen, die auf einen kleinen Bildschirm starren – und trainieren. **(0)** J . Ihr Sport heißt Gehirnjogging.

Doch es gibt noch eine andere Art von Gehirnjogging. Mit richtigen Schuhen auf echtem Boden. **(18)** _____. Forscher wissen: „Wer lernen will, muss sich bewegen.“ **(19)** _____. Es passt sich an und bleibt ein Leben lang formbar, am besten durch körperliche Aktivitäten.

Wissenschaftler fanden heraus, dass Schüler, die körperlich aktiv sind, in kognitiven Tests sehr viel besser abschneiden als jene, die nur am Schreibtisch sitzen. Mit dem Ziel den Zusammenhang zwischen Sport und Konzentration zu untersuchen, wurden in einer Studie der Universität Halle-Wittenberg 300 Zweitklässler einem Experiment unterzogen. Eine Gruppe sollte im Sportunterricht 16 Monate lang intensiver trainieren als die andere. **(20)** _____. Das Ergebnis war eindeutig: Die Spieler und Kämpfer konnten sich nach dem intensiveren Training viel besser konzentrieren als vorher. **(21)** _____.

In einer weiteren Untersuchung fand dieselbe Forschergruppe noch einen Zusammenhang zwischen Sport und Schulerfolg: **(22)** _____. Das muss jedoch nicht bedeuten, dass Sport der einzige Grund für ihren schulischen Erfolg ist. Eines steht jedenfalls fest: Aktivitäten im Freien sind für Kinder besonders empfehlenswert. **(23)** _____. Eine ruhige Umgebung mit Wäldern und Wiesen fördert das Konzentrationsvermögen und bewirkt positive Gefühle gerade bei diesen Kindern. Dies gilt bekanntlich nicht nur für Kinder, sondern auch für ältere Menschen. Wenn Senioren etwas für ihre Gesundheit tun wollen, müssen sie nicht unbedingt hart und intensiv trainieren. **(24)** _____. Wissenschaftler lassen uns wissen: „Was das Herz stärkt, nützt auch dem Geist.“

NJE A IK-1 D-S027



01





Njemački jezik

Leseverstehen

- A** Ein kurzes, intensives Training wirkt anders als regelmäßiges Trainieren.
- B** Bei dieser Gruppe waren Verbesserungen zu sehen.
- C** Ob Schlittschuhe, Skier oder Laufschuhe, das ist weniger wichtig.
- D** So werden selbst hyperaktive Kinder draußen ruhiger und konzentrierter.
- E** In dieser Zeit trainierten sie entweder Kampfsportarten oder Ballspiele.
- F** Diese Studie hat bewiesen, dass Bewegung auch bei Senioren wirkt.
- G** Bei Menschen über 60 wirkt schon ein leichter Spaziergang Wunder.
- H** Das Gehirn reagiert bei physischem Training ähnlich wie ein Muskel.
- I** Kinder, die sich im Alltag viel bewegten, hatten die besten Noten.
- J** **Sie trainieren ihr Gehirn, schnell und effizient zu denken.**

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

NJE A IK-1 D-S027



05





Njemački jezik

Leseverstehen

AUFGABE 4 FRAGEN 25-32

Lesen Sie den Text zur Erfindung des Automobils. Im Text fehlen einige Wörter.
Finden Sie das passende Wort **A**, **B**, **C** oder **D** für die Lücken (25-32). (0) ist ein Beispiel.
Markieren Sie die richtige Antwort.

Wer hat das Auto erfunden?

Heute ist das Auto das wichtigste (0) A. In Deutschland sind über 54 Millionen Kraftfahrzeuge angemeldet. Das bedeutet, dass auf jeden zweiten Einwohner mindestens ein Auto (25) _____. Auf der ganzen Welt gibt es über eine Milliarde Autos. Und es werden täglich mehr.

Wer hat das Auto eigentlich erfunden? Das Wort *Automobil* kommt (26) _____ dem Griechischen und bedeutet so viel wie „sich von selbst bewegend“. Der Wagen wird also nicht, wie im 19. Jahrhundert (27) _____ war, von Pferden gezogen. Seine Grundlage ist ein Motor. Dieser wurde 1876 von Nikolaus August Otto patentiert. Der Ottomotor wurde mit Benzin angetrieben.

Dieser effiziente Motor ermutigte viele Ingenieure zur Entwicklung eines mit Treibstoff angetriebenen Fahrzeugs, was schon Jahre zuvor ohne (28) _____ versucht worden war. Es war (29) _____ Carl Benz, der 1886 seinen in Mannheim entwickelten, dreirädrigen Motorwagen patentierte. Dies war die Geburtsstunde des Automobils.

Kurz (30) _____ kamen auch andere Entwicklungen zum Vorschein. Gottlieb Daimlers Motorkutsche mit vier Rädern zeigte schon bald, in welche Richtung die Entwicklung des Autos gehen sollte. Leider war Daimler ein wenig zu spät dran, denn Carl Benz hatte sein Patent zuerst angemeldet und (31) _____ deshalb heute als der Erfinder des Automobils.

Natürlich war man mit den ersten Autos noch ziemlich langsam unterwegs. Nur 16 km/h fuhr der Motorwagen von Carl Benz. (32) _____ passierten einige Unfälle, denn es gab keine Verkehrsregeln. Bis die Autos in Serienproduktion gehen konnten, dauerte es noch einige Jahrzehnte. Doch dann begann der Siegeszug des Automobils, welches sich heute nicht mehr aus unserem Leben wegdenken lässt.

NJE A IK-1 D-S027




01





Njemački jezik

Leseverstehen

0 A Fortbewegungsmittel B Gerät C Instrument D Hilfsmittel	A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
25 A kommt B geht C macht D fährt	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
26 A mit B seit C aus D bei	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
27 A häufig B üblich C allgemein D gewohnt	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
28 A Treffer B Wirkung C Gewinn D Erfolg	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
NJE A IK-1 D-S027	
 01	





Leseverstehen



Njemački jezik

Leseverstehen

AUFGABE 5 FRAGEN 33-40

Lesen Sie den Text über Mobiltelefone.

Ergänzen Sie den Text und füllen Sie die Lücken (33-40) mit jeweils **einem** passenden Wort, aus. (0) ist ein Beispiel. Schreiben Sie die richtige Antwort **nur hier** im Prüfungsbuch.

Der Schatz in der Schublade

In Mobiltelefonen steckt mehr, als man vermuten sollte. Sie enthalten das Periodensystem der Elemente. Neben Kupfer, Gold und Silber finden sich noch viele andere wertvolle Rohstoffe (0) _____ ihrem Innenleben.

85 Millionen Handys besitzen die Deutschen – und täglich werden es mehr. 95 Prozent aller Jugendlichen haben ein eigenes Handy. Jeder Bundesbürger besitzt deutlich mehr (33) _____ ein Mobiltelefon. Das ist viel, wenn man weiß, (34) _____ Deutschland nur 82 Millionen Einwohner hat. Für viele Menschen ist das Handy ein ständiger Begleiter. Denn damit soll man nicht nur telefonieren und SMS schreiben können, (35) _____ auch mobilen Zugang zum Web haben. Was viele Handynutzer nicht wissen – sie tragen in ihren Jackentaschen täglich wertvolle Rohstoffe mit sich herum. Vor allem in Akkus (36) _____ eine Vielzahl von Rohstoffen eingebaut: Lithium, Kupfer, Kobalt, Gold und Silber. Handys enthalten mehr teure Edelmetalle als Erz. Zum Beispiel befindet (37) _____ in 41 Handys so viel Gold wie etwa in einer Tonne Golderz – und zusätzlich zehn Gramm Silber, 370 Gramm Kupfer und andere Elemente.

„Elektroschrott“ nennt man häufig die veralteten oder kaputten Handys, (38) _____ heute millionenfach in Schubladen lagern. „Schatzkistchen“ wäre der bessere Begriff. Denn die alten Geräte zu recyceln ist deutlich effektiver als die darin enthaltenen seltenen Metalle neu (39) _____ gewinnen.

Die FOCUS-Schule und die Deutsche Telekom rufen bundesweit Schulen zu einer Handy-Recycling Aktion auf. Teilnehmende Schulen nehmen (40) _____ einer Verlosung von 2000 Euro teil. Mit dem Erlös werden die „Deutsche Umwelthilfe“ und „Ärzte für die Dritte Welt“ unterstützt.



NJE A IK-1 D-S027



05





Njemački jezik

Leseverstehen

0 _____ in _____

33 _____

34 _____

35 _____

36 _____

37 _____

38 _____

39 _____

40 _____

1 bod (popunjava ocjenjivač)

33 ☐

34 ☐

35 ☐

36 ☐

1 bod (popunjava ocjenjivač)

37 ☐

38 ☐

39 ☐

40 ☐

NJE A IK-1 D-S027



02



Njemački jezik

Prazna stranica

NJE A IK-1 D-S027



99





Njemački jezik

Prazna stranica

NJE A IK-1 D-S027



99





Njemački jezik

Prazna stranica

NJE A IK-1 D-S027



99





Njemački jezik

Prazna stranica

NJE A IK-1 D-S027



99

